

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

Sternen Oberrieden. Zsch.
 Direkt am See zwischen Thalwil und Horgen Tel. (051) 92 05 04

Ein wirklicher Genuss Gaßt zu sein.
 Restaurant, Stübli, Säle für Anlässe

OLYMPIA

HOTEL  

Badenerstraße, vis-à-vis Franz AG, Zürich
 Modern, neu eröffnet, am Eingang zur City.
 Speisesaal mit Terrasse im 1. Stock. Jedes Zimmer mit WC, Tel., Radio, Bad od. Dusche.
 Tel. 051 54 77 66

Rössli-Rädli vorzüglich 

nur im Hotel Rössli Flawil

Eine vornehme Uhr Fr. 93.-
 Goldplaque, Stahlboden, 17 Rubis,
 stossesichert, antimagnetisch
 In der Schweiz in über 400
 Fachgeschäften erhältlich



RW ROAMER

Seit 1888
 Bezugsquellennachweis: ROAMER
 WATCH CO. S. A., Solothurn

Im
TOURING-Hotel Bern
 da wohn ich gern!

Eigerplatz (Tram 3) Telephone 5 86 66
 Modernster Komfort — Mäßige Preise
 Bes.: G. Albisetti

DIE



FRAU



die ewig-neckischen Beziehungen der Geschlechter so sieht, wie sie – in Amerika – sind, statt so, wie man sie gern sehen möchte. Man nennt das Zynismus.

Es wäre übrigens nett, wenn jemand der Vollständigkeit halber ein Buch über die «Schliche der Frauen» schreiben würde, – sofern es die überhaupt gibt.

Bethli

DIE NEUE TECHNIK

Gern und oft sagen die Schweizerinnen, wir Schweizer Männer seien schwerfällig, besonders was das Seelische angeht. Die entzückenden Franzosen und die feurigen Spanier werden uns als Vorbilder hingestellt. Aber sind die Schweizerinnen da nicht selbst schuld, denn wie man in den Wald hineinruft, so tönt es wieder heraus. Ihr Frauen versteht eben nicht in uns hineinzurufen. Würdet Ihr uns schmelzendweich umsummen, so würde von selbst unsere Trockenheit flüssig, und wir würden schmiegsam wie Occasionskaugummi. Aber es ist nun Hilfe angeboten, Hilfe, auf die Ihr Euch alle stürzen werdet. Die Amerikanerin Frau Nina Farewell hat ein Buch geschrieben über den Umgang mit Männern, und der Franzose Jean-Paul Lacroix hat es eiligst ins Französische übersetzt, weil's offenbar auch bei den routinierten Französinen

abzuflauen beginnt. Der Mann sei ein Wolf, aber die Frau müsse das furchtsame Rotkäppchen spielen, um vom Wolfe verschlungen zu werden. Ständige Anwendung der hypokoristischen (klein-kindlichen) Ausdrucksweise wird gelehrt: Mündchen, Schneggli, Gotletti! Ah, es ist betörend! Mich überrieselt es jetzt schon, wenn ich daran denke, wie meine Frau mit mir reden wird, wenn ich ihr dieses praktische Handbuch auf Weihnachten schenken werde, und es dann hernach so süß erklingt in Metaphern aus der Kleintierwelt, bei der ja alles so zierlich und schnuggig ist. Auch ich werde mich komplett verändern und werde, obschon schon 21 Jahre verheiratet, in einen nie versiegenden Honigmond taumeln.

Aber ich will das unsagbare Glück nicht für mich allein haben und will nicht den Egoismus zu zweit pflegen. Darum sag's Deinen Leserinnen. Zuerst wird sie bußartige Erkenntnis und Reue überfallen, und sie werden sagen, jawohl, an uns hat es gefehlt, daß unsere Männer so Stöcke und Klötze sind. Aber von nun an kommt die Erneuerung. Die Technik ist gefunden, und wir lassen sie spielen.

Dein Hans, der dann von Weihnachten an von seiner angetrauten Gattin nur noch Hansli genannt werden wird.

Einst

